



MARIE-SCHLEI-VEREIN

HILFE FÜR FRAUEN IN AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA
ASSISTANCE FOR WOMEN IN AFRICA, ASIA AND LATIN AMERICA

GOAL 4



ENSURE INCLUSIVE AND EQUITABLE QUALITY
EDUCATION AND PROMOTE LIFELONG LEARNING
OPPORTUNITIES FOR ALL

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
More at sustainabledevelopment.un.org/sdgsproposal

ZIEL 4: Gender Economic Empowerment

Klug wirtschaften – heißt auf die Frauen und die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Frauen setzen. Diese zynische Feststellung vom neoliberalen Wirtschaftsmagazin Economist findet seine Entsprechung in den Schlussfolgerungen von G20 in Brisbane 2014 und C-20 in Ankara, fand seine Entsprechung in der europäischen Lissabon-Strategie und der EU-2020-Strategie. Frauen als Produktivitätsreserve, so auch die Weltbankstrategie 2007 und wiederholt im Weltbankbericht 2012. Aber: auch die Aktionsplattform von Peking 1995 setzte auf das wirtschaftliche Empowerment der Frauen als Weg zur Gleichstellung. Also muss die Verknüpfung gelingen von Frauenrechten, Frauenmensenrechten und ökonomischer Betrachtungsweise. Frauen sind schließlich nicht nur die Reservarmee des globalen Wachstums.

Informeller Arbeitsmarkt

In Entwicklungsländern ist der Anteil erwerbstätiger Frauen im formellen Arbeitsmarkt deutlich geringer als der Anteil erwerbstätiger Männer. 70 % der Frauen arbeiten im informellen Sektor, schlecht entlohnt und ohne soziale Sicherung. Sie werden für gleiche Tätigkeiten sehr häufig schlechter bezahlt als Männer und arbeiten überwiegend in ungesicherten Verhältnissen. Nach Schätzungen sind bis zu 80 Prozent der Beschäftigten im informellen Wirtschaftssektor Frauen. Doch auch wenn ihre produktiven Tätigkeiten nur im geringen Umfang von der offiziellen Wachstumsdefinition und -statistik erfasst werden, sind Frauen in vielen Bereichen Leistungsträgerinnen ihrer Gesellschaft. In den meisten Entwicklungsländern produzieren sie beispielsweise den Großteil der Grundnahrungsmittel. Darüber hinaus verrichten sie weltweit fast die gesamte Fürsorge- und Hausarbeit, die privat in den Familien anfällt – und die nirgendwo bezahlt wird.



Dominikanische Republik: Herstellung und Polsterung von Möbelstücken

Gleichberechtigter Zugang zu guter Bildung

Der gleichberechtigte Zugang zu guter Bildung für Kinder, Jugendliche sowie Frauen und Männer ist eine entscheidende Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Eine gute Schul- und Berufsausbildung gilt weithin als wesentlich dafür, eine gute Arbeit zu finden und langfristig Armut zu überwinden. Bildung ist eine der Voraussetzungen für selbstbestimmtes Handeln sowie für die aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft und an politischen Prozessen. 800 Millionen Menschen gelten nach wie vor als Analphabeten, 2/3 von ihnen sind Frauen. Nicht nur die Schulbildung, sondern auch die Erwachsenenbildung, qualitative weiterführende Bildung sowie die berufliche Aus- und Weiterqualifikation müssen ausgebaut werden, um mehr Menschen ein eigenverantwortliches, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und den Bedarf an Facharbeitskräften in den Ländern des Globalen Südens zu decken sowie Innovation und Entwicklung zu fördern. Es geht um:

1. die Durchsetzung des Menschenrechts auf Bildung und die Verpflichtung, ein Angebot qualitativ hochwertiger Bildung für alle bereitzustellen,
2. die Schaffung unentgeltlicher, obligatorischer und hochwertiger Grundschulbildung für alle,
3. die weiterführende Bildung, die Berufsausbildung und die berufliche Förderung, insbesondere von Frauen, auch der von Müttern.



Kenia: Fischaufzucht und -verkauf

Der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu wirtschaftlicher Betätigung ist ein Menschenrecht und die Basis für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Economic Empowerment von Frauen soll beitragen zur Gleichstellung der Geschlechter und die wirtschaftliche, soziale und politische Machtgleichstellung der Frauen sowohl im produktiven als auch im reproduktiven Bereich fördern.



Vietnam: Herstellung konischer Hüte

Marie-Schlei-Verein

Grootzruhe 4, 20537 Hamburg

Tel: +49 – (0)40 – 4149 6992

Fax: +49 – (0)40 – 4149 6993

E-Mail: marie-schlei-verein@t-online.de

Homepage: www.marie-schlei-verein.de

Spendenkonto des Marie-Schlei-Vereins:

Sparda Bank Hamburg

IBAN: DE92 2069 0500 0000 6020 35,

BIC: GENODEF1S11



Die Plakate wurden hergestellt mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Stadt Bonn